

Qullig – ein Licht in der Kälte

Ein Öllämpchen aus Speckstein

Djamila Jaenike • Dieses kleine Winterlicht wurde von den Speicksteinlampen der Inuit in Kanada, den Qullig, inspiriert. Traditionell wird es mit Wal- oder Robbenfett betrieben, und der Docht besteht aus verschiedenen Moosen. Bei dieser Variante werden Pflanzenöl und ein Kerzendocht verwendet.

Material
- ein kleines Stück Speckstein
- Raspeln und Feilen
- verschiedene Schleifpapiere
- Baumwoll-Kerzendocht
- Schere
- Rapsöl

1. Qullig gibt es in unterschiedlichen Grössen. Traditionell wurden mit Verzierungen Tierformen nachempfunden.

2. Den Speckstein auswählen und mit einer groben Raspel in Form bringen. Unser Beispiel ist relativ klein (ca. 5 x 3 cm) und eignet sich gut als Teelicht.

3. Nun wird in der Mitte eine Kuhle herausgefeilt. Das braucht etwas Geduld und produziert viel Staub. Am besten arbeitet man dafür im Freien oder feuchtet den Stein an.

4. Ist die Kuhle tief genug, wird an einer Seite eine kleine Rille eingearbeitet, in der später das Dochtende liegt. Dann werden die Kanten mit Schleifpapier geglättet. Wer möchte, ritzt noch Verzierungen ein. Danach wird der Stein unter Wasser gewaschen und gut getrocknet. Anschliessend wird er rundum sparsam mit Rapsöl eingerieben und mit einem weichen Tuch poliert.

5. Den Kerzendocht so zuschneiden, dass er gut in die Vertiefung passt und ca. 1 cm herausschaut. Die Kuhle mit Rapsöl auffüllen. Das Lämpchen draussen auf einen Stein oder eine andere feuerfeste Unterlage stellen, den Docht anzünden und bei Bedarf Öl nachfüllen.

6. Wenn das Wetter mitspielt, kann man eine Schneehöhle oder eine Eisschale für das Lämpchen bauen, so dass es windgeschützt ist.











